

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

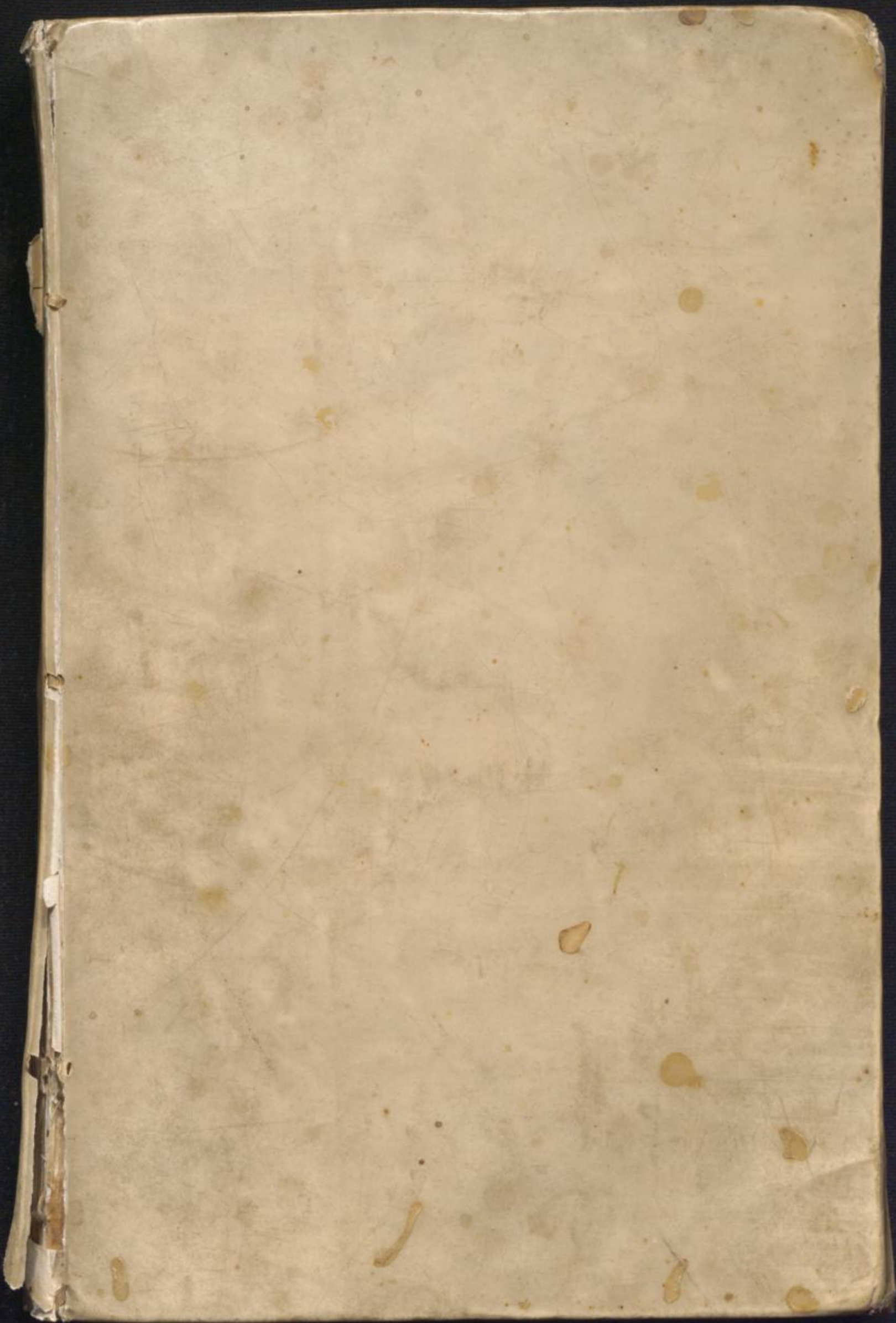
Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Piae Threnodiae Das ist Trawr und Klaglied Gedichtet
Über den hochbetrübten und trawrigen Tödlichen
abgang Der Ehrenreichen, Tugentsamen und keuschen
Frawen Dorotheae, Deß Ehrnvesten, Hoch unnd ...**

Heyden, Lazarus

Straßburg, 1625

[urn:nbn:de:bsz:31-137029](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-137029)





P I Æ T H R E N O D I Æ

Das ist/
Traur und Klaglied/
Gedichtet/

Uber den Hochbetrübten vnd trawrigen Tödtlichen abgang/

Der

Ehrenreichen / Tugentsamen vnd Keuschen

Frauen Dorothea,

Des

Ehrvesten / Hoch vnd Fürgeachten Herren

Johann Jacob Meyern / wolbestelten Treuern vnd Verwaltern der freyen des Reichs Statt
Straßburg Müns / vielgeliebter Ehelicher Hausfrauen :

Welcher /

Als sie den 18. Martij des Jahrs 1568. in diese Welt erböhren / vnd den 22. Maij 1625. seliglich in
dem 58. Jahr ferè ihres Alters in dem Herren eingeschlaffen /

Vnd den 27. Tag des Monats Maij, in dem Jahr nach Christi Jesu vnseres Erlösers vnd Seeligmachers
Geburt 1625. zu ihrem Ruh vnd Schlafkammerlein begleitet worden :

Auß trawrigem Gemüthe vnd Herzen gestellet.

53 (:) 50

Pygmalion sehr weiß / ein König in Tyro,
Wie solches ist gedicht bey dem Ouidio :
Ihm bildet vñ formirt gang schön von Helffenbein/
Ein Jungfräwliches Bild / welches er geliebet rein,
Dessen er doch mit nicht / weil es ohn leben war/
Geniessen kund / zur hilff sein muß entrahen gar.
Darumb die Götter Er anruft einbrünstiglich
Vmb eine Seel / das es möcht werden lebendig.
Welches ihm bald gewährt / ihm ward gegossen ein
Von den Göttern zumahl ein zartes Seelelein.
Wohin welchem Er hernach getretet demüthlich.
So sein Gemahl lieb sein vnd liebet inniglich.
O Durch Andacht manigfalt / durch seuffzen / so ich thät
Gottes Huld möcht erlang'n / das sie trieb hinder sich /
Das Leben sampt der Seel / so sie entzog weißlich /
Frauen Dorothea, der Tugend ein färbild /
Ein Zierd Weibliches Geschlechtes / keusch / gedultig vnd mild.
Als die da ligt verschlossen / gehalten von dem Todt /
In seinen Banden hart / als solchs versehen Gott.
O Das auch ich gleich so / durch Bitt vnd durch Gebet
Von solchen Banden sie erlösen söndt : vnd thät
Sie wider stellen zu Herrn Hans Jacob Meyern /
Meinem Großgünstigen vnd vielgeehrten Herrn.
Welche ihn kund in Lieb / in Leyd erfrewen sein /
In häußlichen Geschäften ein rechte Seule sein.
Die nicht vnbillich ist Pygmalionis Bild /
So Pygmalionem stetig in Ehren hielt.
Myrtha ein herb Gewächs / von alten ist geacht /
Ehr bitter Aloë wird gleicher weiß gesagt :
Doch noch viel herber ist / vnd noch viel bitterer /
Der Todt / so diese beyd / reisset von einander.
O Das auch ich gleich so durch Bitt vnd durch Gebet /
Durch des höchsten Gottes gnad zu erfrewen heit :
Mariam Dorotheam / das Jungfräwliche herr /
So gang erblichen ist vor trawren vnd vor schmerzh.
Vnd ihr auflösen möcht / von dir / du bleicher Gott /
Ihr Mutter Lieb vnd Treu / außbitten sie vom Todt.
Das sie mit ihrem Herr / so weset Mütterlich /
Ihr Jungfräwliche Sitt vnd Tugend stärck für sich.
Doch weil ich kein antwort empfangen thue / noch hör /
Die Himmel schweigen still / die Erd sich regt nicht mehr.
Was Gott geschlossen hat / dem Todt auch bleibet recht /
In seinem Härcker halt den Herzen sampt dem Knecht.

Kein Ehr / kein Gut / kein Belt / kein Pracht / kein herligkeit /
In seinem Ampt ihm bringe jergendt ein vnderscheid.
Er nimbt / wo er zukompt ; Er kompt / wo er es find /
Von dem Armen so viel / als dem Reichen gewind.
Weiter ich suche nicht / dann das die Verstein mein /
Frauen Dorothea, mögen die Grabschriffte sein :
Vnd sie Tottlebendig machen nach ihrer Art /
Das Leben nach dem Todt / das vor dem Todt bewahrt.
Auff das des Himmels Saal ihr gläubige Seel hab /
Vnd dann den Leib die Erd bedeck vnd vergrab.
Doch stetig auff der Erd vnd in der Weiber Hüt
Ihr Tugend schwebt vmb / ihr Ehr vergehe nit.
Bis das künfftig die Seel widerumb mit dem Leib
Werde ver einbahret / vnd Ewig bey ihm bleib :
Da sie erfrewd wird sein mit allen heyligen /
Präffend die Himmlisch Speis vnd Güter reichlichen.
War also das Irdisch ihr nur ein schatten hie /
Ein Wind / Athem / vnd Lebn beschwert mit angst vñ müh :
Darauf sie sich nun hat geschwungen ritterlich /
Dem Todt gewonnen ab den kampff gang meysterlich.
Mit ihrer Seelen sie Triumphiret vor Gott /
Gereinigt von Sünden durch Christi Wunden roht.
Dem Teuffel sie ein Dorn : der Höllen ist ein zwalt :
Dem Todt ein Ritter siegt : wid'r d' Sünd d' Feldt erhalt :
Wer wolt ihr solches dann nicht herrlich gönnen thun /
Wer wolt nicht sprechen mit das Amen hie vnd nuhn ?
Heylig in sein Gericht / gerecht ist vnser Gott /
Der mächtig ist vber Teuffel / Sünd / Höll vnd Todt.

E P I T A P H I V M.

Siste gradum, rogito, qui transis, siste viator,
Aspicias feretrum, quod jacet ante pedes.
Hic tumulata jacet Dorothea, figura Matronum:
Mater Honestatis: forma pudicitie.
Hic tumulata jacet, qua fragrat odore bonarum
Virtutum: vitis foetida quae, fugat.
Thesaurusq. spei: fideiq. ministra fidelis:
Hic pietaus, lova morte sacraa jacet.
Id quod vos estis, fuimus (sic itur ad astra)
Quod nos hieq. sumus, vos eritisq. pares.

E. E.

Jederzeit Underthäniger Dienstw:
Vogts Sohn/
Lazarus von der Heyden.

Gedruckt zu Straßburg bey Johann Andrea.

P I Æ T H R E N O D I Æ

Das ist/
Trawr vnd Klaglied/
Gedichtet/

Über den Hochbetrübten vnd trawrigen Tödtlichen abgang/
Der

Ehrenreichen / Tugentsamen vnd Keuschen
Frawen Dorotheæ,

Der
Ehrvesten / Hoch vnd Fürgeachten Herren

Johann Jacob Meyern / wolbestelten Trehern vnd Verwaltern der freyen des Reichs Statt
Straßburg Müns / vielgeliebter Ehelicher Hausfrawen :

Welcher /
Als sie den 18. Martij des Jahrs 1568. in diese Welt erböhren / vnd den 22. Maij 1625. seliglich in
dem 58. Jahr ferè ihres Alters in dem Herren eingeschlaffen /
Vnd den 25. Tag des Monats Maij, in dem Jahr nach Christi Jesu unsers Erlösers vnd Seeligmachers
Geburt 1625. in ihrem Ruh vnd Schlaßkammerlein begleitet worden :

Auß trawrigem Gemüht vnd Herzen gestellet.

Rygmalion sehr weiß / ein König in Tyro,
Wie solches ist gedicht bey dem Ouidio :
Ihm bildet vñ formirt ganz schön von Helffenbein/
Ein Jungfräwliches Bild / welches er geliebet rein.
Dessen er doch mit nicht / weil es ohn leben war/
Geniessen kund / zur hilff sein muß entrahten gar.
Darumb die Götter Er anruffte einbrünstiglich
Umb eine Seel / das es möcht werden lebendig.
Welches ihm bald gewährt / ihm ward gegossen ein
Von den Göttern zumahl ein zartes Seelein.
Es sein Gemahl lies sein vnd liebet inniglich.
Das auch ich gleich so / durch bitt vnd durch Gebet /

Kein Ehr / kein Gut / kein Belt / kein Pracht / kein herligkeit /
In seinem Ampt ihm bringe jrgendt ein vndercheid.
Er nimbt / wo er zukompt : Er kompt / wo er es find /
Von dem Armen so viel / als dem Reichen gewind.
Weiter ich suche nicht / dann das die Verflein mein /
Frawen Dorotheæ, mögen die Grabschrift sein :
Vnd sie Tottlebendig machen nach ihrer Art /
Das Leben nach dem Tode / das vor dem Tode bewahrt.
Auff das des Himmels Saal ihr gläubige Seel hab /
Vnd dann den Leib die Erd bedeckt vnd vergrab.
Doch stetig auff der Erd vnd in der Weiber Hütte
Ihr Tugent schwebt vmb / ihr Ehr vergehe nit.
Diß das künfftig die Seel widerumb mit dem Leib
Werde ver einbahret / vnd Ewig bey ihm bleib :

Umb Seel/das es mocht werden bedenkig.
Welches ihm bald gewährt/ihm ward gegossen ein
Von den Göttern zumahl ein zartes Seelelein.

Es sein Gemahl lieb sein vnd liebet inniglich.
O Das auch ich gleich so / durch bitt vnd durch Gebet/
Durch Andacht manigfalt/durch seuffsen/so ich thät:
Gottes Huld mocht erlang'n/das sie trieb hinder sich/
Das Leben sampt der Seel/ so sie entzog weißlich/
Frawen Dorothea, der Tugend ein fürbild/
Ein Zierd Weiblichs Geschlechts/keusch/gedultig vnd mild.
Als die da ligt verschlossen / gehalten von dem Todt/
In seinen Banden hart / als solchs versehen Gott.
O Das auch ich gleich so / durch Bitt vnd durch Gebet
Von solchen Banden sie erlösen könde: vnd thät
Sie wider stellen zu Herin Hans Jacob Meyern/
Meinem Grosigünstigen vnd vielgeehrten Herin.
Welche ihn kund in Lieb / in Leyd erfrewen sein/
In häußlichen Geschäffin ein rechte Seule sein.
Die nicht vnbillich ist Pygmalionis Bild/
So Pygmalionem stetig in Ehren hielt.
Myrrha ein herb Gewächs / von alten ist geacht/
Schr bitter Aloë wird gleicher weis gesagt:
Doch noch viel herber ist / vnd noch viel bitterer/
Der Todt / so diese beyd / reisset von einander.
O Das auch ich gleich so durch Bitt vnd durch Gebet/
Durch des höchsten Gottes gnad zuerfrewen hetts
Mariam Dorotheam/das Jungfräwliche herin/
So ganz erblicken ist vor trawren vnd vor schmerz.
Vnd ihr auflösen mocht / von dir / du bleicher Gott/
Ihr Mutter Lieb vnd Trew / aufbitten sie vom Todt.
Das sie mit ihrem Hers / so weset Mütterlich/
Ihr Jungfräwliche Sitt vnd Tugend stärck für sich.
Doch weil ich kein antwort empfangen thue / noch hör/
Die Himmel schweigen still / die Erd sich regt nicht mehr.
Was Gott geschlossen hat / dem Todt auch bleibet recht/
In seinem Käcker halt den Herzen sampt dem Knecht.

Vnd dann den Leib die Erd bedeckte vnd vergrab.
Doch stetig auff der Erd vnd in der Weiber Hüte
Der Tugend schwebte vmb / ihr Ehr vergehe nit.
Bis das künfftig die Seel widerumb mit dem Leib
Werde ver einbahret / vnd Ewig bey ihm bleib:
Da sie erfrewd wird sein mit allen heyligen/
Präffend die Himmlisch Speis vnd Güter reichlichen.
War also das Irdisch ihr nur ein schatten hie/
Ein Wind / Athem / vnd Lebn beschwert mit angst vñ müh:
Darauf sie sich nun hat geschwungen ritterlich/
Dem Todt gewonnen ab den kampff ganz meysterlich.
Mit ihrer Seelen sie Triumphiret vor Gott/
Gereinigt von Sünden durch Christi Wunden roht.
Dem Teuffel sie ein Dorn: der Höllen ist ein gewalt:
Dem Tod ein Ritter siegt: wid'r d' Sünd dz Feld erhalt:
Wer wolt ihr solches dann nicht herlich gönnen thun/
Wer wolt nicht sprechen mit das Amen hie vnd nuhn:
Heylig in sein Vericht / gerecht ist vnser Gott/
Der mächtig ist vber Teuffel / Sünd / Höll vnd Todt.

EPITAPHIUM.

*S*iste gradum, rogito, qui transis, siste viator,
Aspicias feretrum, quod jacet ante pedes.
Hic tumulata jacet Dorothea, figura Matronum:
Mater Honestatis: forma pudicitiae.
Hic tumulata jacet, qua fragrat odore bonarum
Virtutum: vitis foetida quae fugat.
Thesaurusq; spei: fideiq; ministra fidelis:
Hic pietas, Iova morte sacrata jacet.
Id quod vos estis, fuimus (sic itur ad astra)
Quod nos hicq; sumus, vos eritisq; pares.

E. E.

Jederzeit Vnderthäniger Dienstw:
Dogs Sohn/
Lazarus von der Heyden.

Gedruckt zu Straßburg bey Johann Andrea.

